

Handlungshilfe zur Erstellung eines betrieblichen Hitzeschutzplans

Schritt 6

Maßnahmen evaluieren und fortschreiben

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Im Rahmen des Programms:



Projektleitung:



Impressum

Die Handlungshilfe Hitzeschutzplan entstand im Projekt ARBEIT: SICHER + GESUND im Klimawandel (ASUG-Klima), das im Rahmen des Programms ARBEIT: SICHER + GESUND vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiiert und gefördert wurde. Verfasst wurde sie von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e.V.), der Bergischen Universität Wuppertal, eco Agentur für Ökologie und Kommunikation, der DAK-Gesundheit und dem BKK Dachverband.

Copyright

© 2026 Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e.V.), Bergische Universität Wuppertal, eco Agentur für Ökologie und Kommunikation, DAK-Gesundheit, BKK Dachverband

Dieses Werk steht unter der Lizenz der Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0).

Die Weiterverwendung und Bearbeitung ist unter Angabe der Urheberschaft ausdrücklich erwünscht. Bei Veröffentlichung bearbeiteter Versionen ist kenntlich zu machen, dass Änderungen vorgenommen wurden.

Inhalt

Schritt 6: Maßnahmen evaluieren und fortschreiben	4
Was ist das Ziel der Evaluation?	4
Wer führt die Evaluation durch?	5
Wann ist der richtige Zeitpunkt?	6
Fragenkatalog zur Evaluation	7
Wiedereinstieg vor der nächsten Hitzesaison	12



Schritt 6: Maßnahmen evaluieren und fortschreiben

Betrieblicher Hitze- und UV-Schutz ist mehr als die einmalige Erstellung eines Hitzeschutzplans, sondern ein lebendiger Prozess. Damit die Schutzmaßnahmen und organisatorischen Strukturen auch langfristig wirksam bleiben, müssen alle Elemente des Plans regelmäßig überprüft, angepasst und weiterentwickelt werden.



Leitfragen:

1. Wie gut funktionieren die getroffenen Maßnahmen und Kommunikationswege und wo besteht Optimierungsbedarf?
2. Sind die Mitglieder der Arbeitsgruppe sowie ihre Zuständigkeiten weiterhin aktuell und arbeitsfähig?
3. Gibt es neue Belastungen, veränderte Tätigkeiten oder bisher zu wenig berücksichtigte Personen, die zukünftig stärker einbezogen werden sollten?

Was ist das Ziel der Evaluation?

Die Evaluation dient nicht nur dazu, die Wirksamkeit einzelner Hitzeschutzmaßnahmen zu bewerten, sondern den gesamten Prozess in seiner Struktur und Umsetzung zu reflektieren.

Im Mittelpunkt der Evaluation stehen:

- Die **Beteiligung** aller relevanten Personen: Wurden alle relevanten Personen einbezogen? Funktioniert die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppenmitglieder reibungslos? Sind die benannten Arbeitsgruppenmitglieder und Zuständigkeiten (z. B. im Arbeitsschutzausschuss oder im Betrieblichen Gesundheitsmanagement) noch aktuell?
- Die **Wirksamkeit** der Maßnahmen und Kommunikationswege: Konnten hitze- und UV-bedingte Beschwerden, Ausfälle oder Risiken reduziert werden?
- Die **Akzeptanz** und Umsetzung im Betrieb: Werden Maßnahmen von Beschäftigten und Führungskräften aktiv mitgetragen und im Alltag umgesetzt?
- Die **Strukturen und Zuständigkeiten**: Sind Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Entscheidungsprozesse im Akutfall klar und handlungsfähig?
- Die **Vollständigkeit und Aktualität des Hitzeschutzplans**: Wurden neue Arbeitsbereiche, Standorte oder Tätigkeiten berücksichtigt? Gibt es neue Belastungsquellen und sind die Schwellenwerte für UV- und Hitzeschutzmaßnahmen noch passend?

Wer führt die Evaluation durch?

Eine gute Evaluation basiert auf mehreren Perspektiven. Idealerweise wird sie partizipativ und interdisziplinär durchgeführt – z. B. durch folgende Personengruppen:

Checkliste „Typische Rollen bei der Evaluation des Hitzeschutzplans“

Rolle	Beitrag zur Evaluation	Im Betrieb vorhanden?	Notizen	Aufgabe bei Evaluation des Hitzeschutzes im Betrieb
Arbeitsschutzverantwortliche (z. B. Fachkraft für Arbeitssicherheit)	Bewertung struktureller Risiken, Messung relevanter Parameter			z. B. Bewertung der Gefährdungslage und Wirksamkeit technischer/organisatorischer Maßnahmen
Beauftragte für Betriebliches Gesundheitsmanagement	Zusammenführung gesundheitsbezogener Daten und Rückmeldungen			z. B. Koordination der Evaluation, Auswertung von Befragungen/Feedback, Schnittstelle zwischen Arbeitsschutz, Betriebsärzt:innen und Beschäftigten; Bewertung, ob Maßnahmen gesundheitsförderlich, verständlich und alltagstauglich sind
Betriebsärztinnen und -ärzte	Einschätzung gesundheitlicher Auswirkungen, Rückmeldung aus Vorsorgeuntersuchungen			z. B. Ableitung arbeitsmedizinischer Empfehlungen und Sensibilisierungsbedarf
Betriebsleitung/ Personalverantwortliche	Bewertung organisatorischer Abläufe und Maßnahmen, Kommunikation und Bereitstellung von Schutzausrüstung			z. B. Anpassung von Prozessen, Schulungen und Ressourcen
Gebäude- management/Technik	Überprüfung technischer Lösungen wie Lüftung, Beschattung oder Hitzeschutzbauten			z. B. Planung baulicher Verbesserungen
Betriebsrat/ Personalrat	Rückmeldung zur Akzeptanz aus der Belegschaft			z. B. Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Plans
Beschäftigte	Bewertung von Umsetzbarkeit und Wirksamkeit von Maßnahmen, Feedback dazu, ob Informationen sie erreichen und ob ihre Rückmeldungen wiederum gehört und einbezogen werden			z. B. Feedback geben, Eindrücke schildern, Verbesserungsvorschläge einbringen
Weitere (z. B. Teamleitungen, Außen-dienstkoordination)	Beobachtungen zu Umsetzung und Wirksamkeit vor Ort – besonders bei Außenarbeiten			z. B. Sammeln von Praxiserfahrungen und Vorschlägen

**Hinweis: Zuständigkeiten festlegen**

Stellen Sie sicher, dass die Überarbeitung des Plans nicht im Unklaren bleibt. Schaffen Sie Klarheit und Struktur für die nächste Saison, indem Sie verbindlich benennen, wer für die Koordination, Erarbeitung und Umsetzung der Änderungen zuständig ist.

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

- **Jährlich nach dem Sommer:** Rückblick auf besonders heiße Tage und Tage mit hoher UV-Belastung.
- **Nach besonderen Ereignissen:** Zeitnahe Analyse nach hitze- oder UV-bedingten Zwischenfällen zur schnellen Ableitung von Verbesserungen.
- **Frühjahrs-Check vor der nächsten Saison:** Überprüfung, ob alle Verbesserungen aus dem Vorjahr umgesetzt wurden, Arbeitsgruppenmitglieder weiterhin aktuell sind, Kommunikationswege funktionieren und Materialien (z. B. Ventilatoren, Sonnenschutzmittel, Info-Plakate) bereitstehen.

**Hinweis:**

Ein ganzheitlicher Evaluationsprozess betrachtet **alle Bestandteile des Hitzeschutzplans** von den beteiligten Personen über die Clusterbildung und der Identifikation von Belastungsquellen bis hin zur Wirksamkeit und Kommunikation der Maßnahmen. So bleibt Ihr Hitzeschutzplan aktuell, lernfähig und zukunftssicher.

**Praxis-Tipp:**

Führen Sie jährlich eine **strukturierte Hitzeschutzplan-Review-Sitzung** durch – z. B. im Rahmen des Arbeitsschutzausschusses oder Gesundheitszirkel. Dabei werden neben den Maßnahmen auch Zuständigkeiten, Kommunikationsketten und neue Risiken überprüft. Das sichert eine nachhaltige Verankerung des Themas im betrieblichen Alltag und stärkt die Resilienz Ihres Unternehmens bei der nächsten Hitzesaison.

☑ Fragenkatalog zur Evaluation

Evaluationsbogen zur Bewertung und Fortschreibung des betrieblichen Hitzeschutzplans

Hinweise zur Anwendung: Dieser Fragebogen dient zur jährlichen oder anlassbezogenen Evaluation Ihres betrieblichen Hitzeschutzplans.

Die Fragen helfen, zu prüfen:

- ob die gesetzten Ziele erreicht wurden,
- ob die organisatorischen Strukturen, Kommunikationswege und Akteurszusammensetzung weiterhin passen,
- und welche Maßnahmen – sowohl für Hitzeschutz als auch für UV-Schutz – fortgeführt, ergänzt oder angepasst werden sollten.

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Antworten an und nutzen Sie die Freitextfelder für Erläuterungen und Verbesserungsvorschläge.

1. Allgemeine Angaben

Name des Betriebs: _____

Datum der Evaluation: _____

Beteiligte Personen/Rollen (z. B. Sicherheitsfachkraft, Betriebsarzt/-ärztin, Führungskräfte, Beschäftigtenvertretung):

2. Überprüfung der Strukturen und Zuständigkeiten

Frage	Ja	Nein	Kommentar/Anpassungsbedarf	Zuständig für die Anpassung
Sind alle im Hitzeschutzplan genannten Personen (z. B. Arbeitsschutz, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebsarzt/-ärztin, Führungskräfte) noch aktuell und aktiv eingebunden?				
Müssen neue Funktionen oder Personen (z. B. für Außeneinsätze oder zum Thema UV-Schutz) ergänzt werden?				
Sind Zuständigkeiten und Kommunikationswege klar geregelt und allen Beteiligten bekannt?				
Gibt es Verantwortliche, die überprüfen, ob die Schwellenwerte und Auslösekriterien überschritten werden (z. B. Hitzewarnung oder UV-Index ≥ 3)?				
Gibt es Verbesserungspotential bei der Kommunikation von Maßnahmen oder bei der Sensibilisierung für Hitze- und UV-Risiken?				
Gibt es festgelegte Verfahren zur Aktualisierung des Hitzeschutzplans (z. B. jährliche Plan-Review-Sitzung)?				
Hat sich an der Priorisierung der Maßnahmen etwas geändert?				
Gibt es Verbesserungspotential bei der Akzeptanz der Maßnahmen?				

3. Bewertung der umgesetzten der Maßnahmen

Welche Maßnahmen sollten aus Sicht der Beschäftigten verbessert oder neu eingeführt werden?

Bitte bewerten Sie, welche Maßnahmen fortgeführt oder angepasst werden sollten.

Maßnahme	Hat funktioniert, wird fortgeführt	Hat nicht einwandfrei funktioniert, wird überarbeitet und fortgeführt	Hat nicht einwandfrei funktioniert, wird nicht fortgeführt	Begründung	Anpassungsvorschläge	Wer?	Bis wann?
z. B. Anpassung der Arbeitszeiten							
z. B. Bereitstellung von Getränken							
z. B. Bereitstellung von UV-Schutzmitteln, -kleidung							
...							

4. Veränderungen der Belastungsfaktoren

Frage	Ja	Nein	Keine Einschätzung möglich	Falls ja, welche Veränderungen wurden beobachtet?	Welche Auswirkungen hat das auf den Hitzeschutzplan?	Verantwortliche Person(en) für die Anpassung:
Haben sich die klimatischen Bedingungen im Betrieb verändert? (z. B. höhere Temperaturen, längere Hitzeperioden, stärkerer Sonneneintrag auf Außenflächen)						
Frage	Ja	Nein	Falls ja, welche Beschwerden traten auf?	Welche Auswirkungen hat das auf den Hitzeschutzplan?	Verantwortliche Person(en) für die Anpassung:	
Gab es Berichte über hitze- und UV-bedingte Gesundheitsbeschwerden von den Beschäftigten? (z. B. Kreislaufprobleme, Hautreizungen, Sonnenbrand, Dehydrierung)						
Frage	Ja	Nein	Falls ja, welche?	Welche Auswirkungen hat das auf den Hitzeschutzplan?	Verantwortliche Person(en) für die Anpassung:	
Haben sich Arbeitsbedingungen oder Tätigkeiten geändert? (z. B. neue Außenarbeitsplätze, zusätzliche Maschinen, veränderte Schichtzeiten)?						

Frage	Ja	Nein	Falls ja, welche?	Welche Auswirkungen hat das auf den Hitzeschutzplan?	Verantwortliche Person(en) für die Anpassung:
Sind neue Risikofaktoren oder Belastungsquellen hinzugekommen (z. B. fehlende Beschattung, reflektierende Flächen, neue technische Geräte)?					
Müssen die Schwellenwerte beziehungsweise Auslösekriterien an die veränderte Belastung angepasst werden?					



Hinweis:

Falls sich deutliche Veränderungen ergeben haben, sollten die Schritte 1 bis 5 der Handlungshilfe erneut durchgegangen und der Hitzeschutzplan gegebenenfalls angepasst werden.

5. Verbesserungspotenzial und Handlungsempfehlungen

Welche Empfehlungen ergeben sich aus der Evaluation für die nächste Saison?

Wiedereinstieg vor der nächsten Hitzesaison

Ein erfolgreicher Saisonstart beginnt mit einem bewussten Wiedereinstieg in das Thema. Nutzen Sie die Zeit vor dem Sommer, um die Themen Hitze- und UV-Schutz wieder ins Bewusstsein aller Beteiligten zu rücken:

- **Jährliche Termine einstellen:** Legen Sie feste Termine für Frühjahrs-Checks, Updates und Kommunikation in der Jahresplanung fest.
- **Kick-Off zur Hitzesaison organisieren:** z. B. durch eine Kurzschulung, einen Themenmonat im Intranet oder eine Teaminfo.
- **Checklisten durchgehen:** Sind alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt? Funktionieren technische/organisatorische Lösungen, Warnsysteme und Kommunikationsabläufe? Wurden Verantwortlichkeiten aktualisiert?
- **Kommunikationsmaterialien aktualisieren:** Aushänge, Schulungsunterlagen und Hitzewarn-Pläne auf Aktualität und Verständlichkeit prüfen.



Praxis-Tipp:

Ein kurzer, aktivierender „Hitze- und UV-Schutz-Reminder“ zum Saisonstart kann helfen, Aufmerksamkeit zu wecken und Schutzmaßnahmen sowie Kommunikationskaskaden wieder in Erinnerung zu rufen.

